



Presseschau vom 08.03.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Aus Richtung Luganskoje wurde das Gebiet von Kalinowka mit Panzertechnik, Abwehrgeschützen und automatischen Granatwerfern beschossen. Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Gratulation des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko zum Internationalen Frauentag

Liebe Frauen!

Von ganzem Herzen gratuliere ich Ihnen zu diesem bemerkenswerten Frühlingsfesttag – dem Internationalen Frauentag, dem 8. März!

An diesem besonderen Tag bekennen wir, die Männer, uns zu der Liebe zu all unseren lieben und geliebten Frauen – Großmütter und Enkelinnen, Mütter und Schwester, Ehefrauen und Töchter, und widmen unsere gesamte Aufmerksamkeit und Dank Euch, den Hüterinnen des Familienherds und des Wohlergehens.

Wir drücken unsere Bewunderung und unendliche Dankbarkeit für Eure Treue und Seelenstärke aus, dafür, dass Ihr immer eine feste Stütze in den schwierigsten Zeiten uns Eure Begeisterung, Mut und Herzlichkeit schenkt.

Liebe Frauen, wird sind stolz auf Euch und danken Euch für die zuverlässige Arbeit und den hingebungsvollen Dienst am Vaterland. Besondere Dankbarkeit drücken wir unseren verehrten Veteraninnen, den Teilnehmerinnen des Großen Vaterländischen Kriegs aus und auch den Heldinnen unserer Tage, den Soldatinnen und den Arbeiterinnen im Hinterland, die für die Freiheit und Unabhängigkeit der Donezker Volksrepublik kämpfen. Eine tiefe Verbeugung Euch für den Mut, die Kühnheit, die Opferbereitschaft und den Patriotismus,

dafür, dass Ihr uns in den schwersten Minuten zu militärischen Taten und heldenhaftem Vorgehen ermuntert habt.

Ich möchte Ihnen noch einmal zum Feiertag gratulieren, Ihnen starke Gesundheit, Liebe, Glück und familiäres Wohlergehen wünschen, Frieden Ihnen und Ihren Freunden! Dass sich all Ihre Wünsche erfüllen, dass im Herzen Freude ist und in der Seele immer Frühling!
Zum Feiertag!

Das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik, Alexandr Sachartschenko

Dan-news.info: Die Lage in den frontnahen Städten und Bezirken der DVR ist in der letzten Nacht ruhig gewesen, Zerstörungen und Verletzte und der friedlichen Bevölkerung wurden nicht festgestellt. Dies teilten heute die Leiter der örtlichen Verwaltung mit.

„Niemand hat etwas gemeldet. Im Grunde ist in den Dörfern alles normal. Es gibt keine Verletzten, keine beschädigten Häuser“, berichtete der Leiter der Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirk Oleg Morgen und über die Lage in den frontnahen Dörfern.

Eine vergleichbare Situation wurde praktisch an der gesamten Frontlinie beobachtet: in Gorlowka, Jasinowataja und Donezk. Insbesondere wurde auch über eine Einhaltung des „Regimes der Ruhe“ aus den am häufigsten von den ukrainischen Streitkräften beschossenen Ortschaften am nördlichen und westlichen Rand der Hauptstadt berichtet.

„Die Lage ist bisher ruhig. Nachts und morgens gab es keine Beschüsse. Es ist normal“, sagte der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij.

„Ich habe nichts gehört. Ich war bis vier Uhr nachts auf der Straße, dann ging ich nach Hause. Es war alles in Ordnung. Und jetzt ist es auch ruhig“, unterstrich die Vertreterin des Ortsverwaltung von Spartak Wera Anuschina.

Nachmittags:

Lug-info.com: Mitteilungen des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Ein betrunkenen ukrainischer Panzersoldat hat bei der unter Verstoß gegen die Minsker Vereinbarungen erfolgten Überführung von Panzertechnik nach Staniza Luganskaja einen Hochspannungsleitungsmast umgefahren, 20 Häuser sind ohne Strom.

„Nach Informationen unserer Aufklärung hat am 4. März in Staniza Luganskaja während der Überführung einer Kolonne von Militärtechnik, bestehend aus 8 Panzern und 10 Einheiten Panzertechnik, der Fahrer eines der Panzer, der unter Alkoholeinfluss stand, eine Stromleitung auf der Oktjabrskaja-Straße zerstört, dadurch hatten 20 Häuser bis zum 5. März keinen Strom“, berichtete er.

„Die Streitkräfte der Ukraine verletzen weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik entlang der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind und nutzen auch das Regime der Feuereinstellung für die Konzentration des militärischen Potentials ihrer Abteilungen in der „ATO“-Zone“, sagte Jaschtschenko.

Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine führen im Charkower Oblast Razzien nach Deserteuren durch, die die Reihen der ukrainischen Streitkräfte verlassen haben.

„Die Leitung des Sicherheitsdienstes der Ukraine führt gemeinsam mit der nationalen Polizei Fahndungsmaßnahmen nach aus Truppenteilen desertierten Soldaten durch, deren Zahl im Zusammenhang mit der niedrigen Motivation und den unmenschlichen Bedingungen des Dienstes mit jedem Tag wächst“, sagte er.

„So wurde nach Informationen unserer Aufklärung in den Bezirken Tschugujewskij, Isjumskij und Wolotschanskij des Charkower Oblast eine aktive Tätigkeit von Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes der Ukraine und der Nationalpolizei zur Auffindung und Festnahme von Soldaten, die aus Truppenteilen und Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte in der ATO-Zone desertiert sind, beobachtet. Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine und der Polizei gehen Wohnhäuser ab, wo sie unter Drohungen und Erpressung gegen Bürger Aufenthaltsorte von Deserteuren ermitteln“, sagte Jaschtschenko.



http://storage.novorosinform.org/cache/8/0/sbu_61.jpg/w644h387.jpg

Lug-info.com: Die ukrainische Seite beeilt sich nicht, den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, der von Soldaten der Volksmiliz nach einer Verwundung bei Stschastje gerettet wurde, aus der Gefangenschaft zu befreien. Dies teilte heute der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der LVR mit.

„Der Soldat der ukrainischen Streitkräfte Sergej Gladkij, der im Gebiet von Stschastje auf eine Mine geriet, wurde von Soldaten der LVR gerettet und in die Republik gebracht. Aber die ukrainische Seite beeilt sich nicht, ihren Soldaten aus der Gefangenschaft zu befreien und erklärte ihn als vermisst“, erklärte das Ministerium.

Der Soldat selbst bestätigt, dass er nicht gegen sein eigenes Volk kämpfen wollte, aber die Kiewer Regierung hat ihm keine Alternativen gelassen – für eine Entziehung vom Militärdienst wäre er in der Ukraine sofort vor ein Gericht gekommen. Dabei wäre eine Verurteilung nach seinen Worten gleichbedeutend mit dem Hungertod, weil es in der Ukraine mit einer solchen abgeleiteten Haftstrafe praktisch nicht möglich ist Arbeit zu finden.

Gladkij erzählte, dass er in Gefangenschaft geriet, weil der Fahrer des Fahrzeugs, in dem er saß, durch einen Fehler auf das Territorium der LVR fuhr, wo er auf eine Mine geriet.

„Ich habe es so mitbekommen, er bog nicht ab und wir gerieten auf eine Mine – so kam ich hierher“, erklärte er.

Der Soldat der ukrainischen Streitkräfte widersprach Mitteilungen ukrainischer Massenmedien über eine angeblich schlechte Behandlung von ukrainischen Gefangenen in der LVR.

„Die Behandlung ist normal, die medizinische Behandlung ist auf hohem Niveau“, sagte er. Nun träumt Gladkij nur von einem, zu seiner Familien zurückzukehren.

„Ich bin gegen diesen ganzen Krieg, ich will, dass er schnell endet. Wir kämpfen gegen uns selbst... Lasst diesen Krieg – kehrt zurück nach Hause zu euren Familien“, wandte er sich an die einberufenen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte.

Wpered.su: Gratulation von Boris Litwinow zum 8. März

Sehr geehrte, liebe Frauen!

Der erste Frühlingsfesttag symbolisiert das Aufblühen neuen Lebens, die Hoffnung auf Aufblühen und Erfolg in der Gegenwart und in der Zukunft.

Der Internationale Frauentag am 8. März ist ein in mehr als 40 Ländern der Welt ein offizieller Feiertag, einschließlich Russland, China, der Ukraine, Weißrussland, Italien, Israels, Kuba und vielen anderen. Die Männer aller Länder wünschen den Frauen Gutes, Zärtlichkeit, Liebe, Schönheit, Glück...

In unserer jungen Donezker Volksrepublik ist dieser Tag auch ein staatlicher Feiertag – er ist dies zu Recht und nach unserer Überzeugung.

Denn die Frauen in der DVR standen seit der Entstehung unseres Staats auf dem Weg des Kampfes für die Freiheit. Die Agitation gegen den ukrainischen Nationalfaschismus, die Organisation und Durchführung des Referendums, die Schaffung und Teilnahme an den staatlichen Machtorganen und an der örtlichen Selbstverwaltung, die Verteidigung unserer

Heimat in den Reihen der Streitkräfte und viele andere Tätigkeitsbereiche erfolgten und erfolgen bei aktiver Teilnahme und geliebten wunderbaren Frauen.
Dank an Euch für die Unterstützung und Ermunterung, für die aktive Teilnahme am Aufbau unseres Staates.

Denn alles, was die Männer tun ist für die Frauen und für unsere Mutter Heimat.
Freude, Gesundheit, Weisheit, Liebe und einen friedlichen Himmel!

Zum Feiertag liebe Frauen!

Der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow

De.sputniknews.com: Die Ermittlungsbehörden der Niederlande wollen im Sommer neue Erkenntnisse darüber veröffentlichen, wie die malaysische Boeing mit der Flugnummer MH17 im Juli 2014 über der Ostukraine abgeschossen wurde. Laut dem niederländischen Chefermittler Fred Westerbeke haben die USA alle ihre Informationen bereitgestellt. Man werde dann den genauen Typ der Rakete und die genaue Stelle kennen, von der aus die Rakete abgefeuert wurde, sagte Westerbeke am Montag laut Informationen der Deutschen Welle.

Die Boeing 777 der Malaysia Airlines mit der Flugnummer MH17 war am 17. Juli 2014 im umkämpften ostukrainischen Gebiet Donezk abgestürzt. Alle 298 Insassen der Verkehrsmaschine, die von Amsterdam nach Malaysia unterwegs war, kamen ums Leben. In der Region lieferten sich die ukrainische Armee und bewaffnete Regierungsgegner heftige Gefechte.

Die Regierung in Kiew und die Milizen warfen sich gegenseitig vor, den Jet abgeschossen zu haben. Weil die meisten Opfer Niederländer waren, übernahmen die Niederlande die Leitung der Ermittlungen. Noch vor Beginn der Ermittlungen hatten viele Kiewer und westliche Politiker die ostukrainischen Volksmilizen für den mutmaßlichen Abschuss verantwortlich gemacht und Russland eine Verwicklung vorgeworfen.

Rund 15 Monate nach der Katastrophe veröffentlichte der für die Untersuchung zuständige Sicherheitsrat der Niederlande am 13. Oktober 2015 den finalen Ermittlungsbericht. Darin hieß es unter anderem, dass die Maschine mit einer Buk-Rakete abgeschossen worden war. Luftabwehr-Raketen dieses Typs wurden bereits in der Sowjetunion gebaut und stehen jetzt in vielen Staaten im Dienst, darunter auch in der Ukraine.

Experten der russischen Luftfahrtbehörde Rosaviacia und der Waffenindustrie zogen die Schlüsse der niederländischen Ermittler jedoch in Zweifel.

So sagte Rosaviacia-Vizechef Oleg Stortschewoi im Oktober, dass die chemische Zusammensetzung der Raketensplitter, die angeblich am MH17-Wrack entdeckt worden waren, nicht stimme. Er mutmaßte, dass diese gefälscht worden seien, um die Untersuchungen in die „gewünschte Richtung“ zu lenken. Größe und chemische Zusammensetzung der entdeckten Raketensplitter deuten laut Stortschewoi darauf hin, dass diese Splitter nicht von einer Buk-Rakete stammen.

Auch der Buk-Hersteller Almaz-Antey, der als Experiment sogar ein ausgedientes Passagierflugzeug mit einer Rakete gesprengt und dann einen eigenen Ermittlungsbericht präsentiert hatte, bezweifelte, dass die Bilder der Raketensplitter, die die internationale MH17-Ermittlungskommission veröffentlicht hatte, echt waren. Ein Topmanager des Konzerns sagte, wenn es wirklich eine Buk-Rakete gewesen wäre, dann hätte sie unmöglich aus Sneschnoje abgeschossen werden können, wie dies die niederländischen Ermittler vermuten.

Bereits zwei Monate vor dem Erscheinen des niederländischen MH17-Berichts hatte eine Gruppe von Luftfahrtexperten im Internet das Ergebnis ihrer inoffiziellen Ermittlungen veröffentlicht. Daraus ging unter anderem hervor, dass keine der jetzigen russischen Flugabwehrraketen mit derartigen Splintern gespickt ist, wie sie am MH17-Wrack entdeckt worden waren.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30491/13/304911312.jpg>

Dan-news.info: Der Umfang der Produktion im Maschinenbau und der Umsatz in diesem Bereich soll nach der Planung im Jahr 2016 verfünffacht werden. Dies teilte heute der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung der Administration des Oberhauptes der DVR Eduard Poljakow mit.

„Einer der größten Produktionssektoren der DVR ist der breit gefächerte Maschinenbau. Im Jahr 2016 ist ein Wachstum der produzierten Waren um 513 Prozent prognostiziert“, unterstrich Poljakow.

Er sagte, dass sich im Jahr 2015 die Produktion in dieser Branche verdoppelt hat. Der Gesamtumfang der verkauften Produktion erreichte im vergangenen Jahr 600 Mio. Rubel. Die Unternehmen der Republik in diesem Bereich sind das hauptstädtische „Donezkgormasch“ und die Jasinowatajer Maschinenbaufabrik.

„Die Vergrößerung des Produktionsumfangs ist auf Grundlage von Dienstleistungen für die Kohleunternehmen unserer Republik geplant. Die Jasinowatajer Maschinenbaufabrik hat früher Ausschachtungstechnik produziert und repariert jetzt auch Bergbaumaschinen. Wir haben die Fabrik auf unsere Bergwerke umgestellt“, sagte der Vertreter Administration. Nach seinen Worten plant die Donezker Maschinenbaufabrik „Donezkgormasch“ die Produktion „hauptsächlich in Richtung des Exports“ auszuweiten.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Ich gratuliere allen Frauen, Mädchen und Großmüttern und Fest des Frühlings!!!

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 237-mal das Territorium der Republik in der Folge von 22 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Im Verlauf der Beschüsse verwendete der Gegner Granatwerfer, es wurden abgeschossen: 19 Granaten des Kalibers 120mm, 13 Granaten des Kalibers 82mm. Außerdem verwendete der Gegner 27-mal Panzertechnik, sechsmal Abwehrgeschütze, verschiedene Typen von kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

Am intensivsten wurden unter Anwendung von schweren von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Shabunki, Spartak, Schirokaja Balka, Sachanka, das Gebiet Flughafens, das Volvo-Zentrum, der Petrowskij-Bezirk von Donezk.

In der Folge der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte erlitt ein Soldat der Streitkräfte der DVR Splitterverletzungen.

In den letzten 24 Stunden hat unsere Aufklärung eine Konzentration von Waffen, Militärtechnik und Personal in der Nähe der Kontaktlinie festgestellt. In Pawlopol, 5,5 km von

der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von vier Einheiten Panzertechnik und drei Fahrzeugen mit 40 Mann festgestellt.

Die Beobachter der OSZE-Mission stellen weiterhin Verletzungen der Minsker Vereinbarungen von Seiten der Ukraine fest, insbesondere das Fehlen von zwei Panzern, fünf Granatwerfern des Kalibers 82mm und sechs Granatwerfern des Kalibers 120 mm, die abgezogen sein müssten, in den Lagerorten für Waffen und Militärtechnik. Außerdem haben die Beobachter eine Verlagerung von sechs Granatwerfern festgestellt, die sich an den Abzugsorten befinden sollten. Zuvor hatten wir schon mehrfach die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf solche Verletzungen gelenkt, als die militärisch-politische Führung Personal und Panzertechnik in die ‚graue Zone‘ verlagert hat. Eine mögliche weitere Entwicklung des Szenarios ist der Übergang der ukrainischen Streitkräfte zu Angriffsaktionen.

Wir wenden uns ein weiteres Mal an die Weltöffentlichkeit mit dem Aufruf, die Angriffsvorbereitung von Seiten der ukrainischen politischen Elite zu stoppen und den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen!

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben heute einen Durchbruchversuch an der Verteidigungslinie der DVR im Bereich von Jasinowataja nördlich von Donezk unternommen, es findet ein Kampf statt. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Ukrainische Soldaten haben einen Durchbruchversuch unternommen, der Kampf dauert noch an, die ukrainischen Streitkräfte versuchen die Kräfte der DVR aus den Positionen im Bereich des Jasinowatajer Checkpoints herauszudrängen“, erklärte das Verteidigungsministerium.

Es wurde hinzugefügt, dass die ukrainischen Truppen Schusswaffen und Granatwerfer verschiedenen Typs verwenden. Informationen über Verletzte liegen nicht vor.

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten schießen auf einen Checkpoint an der Autostraße im Bereich von Jasinowataja nördlich von Donezk, der Beschuss hält noch an, berichtet ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens.

Es wird intensiv unter Anwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, Abwehrgeschützen und Kleinwaffen geschossen. Zurzeit befindet sich eine Gruppe russischer Journalisten in der Beschusszone, die vor Ort sind, um über die Ereignisse zu berichten.

Aufgrund von Problemen mit dem Mobilfunk in der Kampfzone ist es DAN bisher nicht gelungen herauszufinden, welche Medien die Journalisten repräsentieren.

Abends:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen führen intensive Angriffe im Bereich von Jasinowataja durch, sie versuchen die Verbindungen zwischen Donezk und Gorlowka zu schließen. Dies teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

„Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte ist zu seinen alten Plänen zurückgekehrt – die wichtigen Städte der DVR von einander zu trennen. Die ersten sollen Donezk und Gorlowka sein. Dies eröffnet ihnen die Möglichkeit eines weiteren Vordringens in die Tiefe des Territoriums der Republik“, erklärte das Ministerium.

Novorosinform.org: Auf einer Verbindungsstraße bei Jasnowataja nördlich von Donezk geriet eine Gruppe russischer Journalisten, die sich dort zur Berichterstattung aufhielt, unter

Beschuss durch ukrainische Truppen.

Wie bekanntgegeben wurde, handelte es sich um Mitarbeiter der Fernsehsender RT, 1.Kanal und 5. Kanal sowie der Nachrichtenagentur RIA Nowosti.

Glücklicherweise wurde niemand von ihnen verletzt. Alle Vertreter der russischen Medien entkamen unbeschadet dem Feuer und befinden sich jetzt in Donezk in Sicherheit.

Die ukrainischen Truppen hatten ein intensives Feuer aus Granatwerfern des Kalibers 82mm sowie aus Flugabwehrgeschützen und Kleinwaffen geführt.



[http://storage.novorosinform.org/cache/3/a/\(15\)_BMP_ukrainy_s_ZU.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/3/a/(15)_BMP_ukrainy_s_ZU.jpg/w644h387.jpg)

Dan-news.info: Ein Bus der Linie „Donezk – Gorlowka“ mit zivilen Einwohnern wurde am 7. März von ukrainischen Soldaten im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints beschossen. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium mit.

„Gestern, am 7. März, geriet ein ziviler Bus der Linie 76 auf der Straße Jasinowataja – Gorlowka unter das Feuer der ukrainischen Streitkräfte, Verletzte gibt es keine“, teilte das Verteidigungsministerium mit.

Etwa zur gleichen Zeit schossen ukrainische Soldaten auf das Gebiet eines Stützpunkts der Verkehrspolizei, wo jetzt der Jasinowatajer Checkpoint der Kräfte der DVR stationiert ist. Dabei wurde das Gebäude des Checkpoints beschädigt.